

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1838**

34 (28.4.1838)

Großherzoglich Badisches Anzeiger-Blatt

für den

Mittel-Rheinkreis.

Nro. 34. Samstag den 28. April 1838.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachung.

Nro. 1648. Die Beaufsichtigung der Noth-Kisten betreffend.

Sämmtliche Physikate werden wiederholt angewiesen, dafür zu sorgen, daß Alles, was sich vor schriftsmäßig in den Nothkisten befindet, auf geeignete Weise vor dem Verderben geschützt, und daß dasjenige, was durch zweckmäßigen Gebrauch abgeht, sogleich wieder ergänzt werde. Sie haben zu dem Ende, wenn sie in Orte kommen, in welchen Nothkisten aufgestellt sind, was sich wegen Vornahme der Vaccination oder bei gerichtsarztlichen und sanitätspolizeilichen Vorfällen im Laufe des Jahrs öfters ereignet, dieselben von Zeit zu Zeit zu untersuchen, und sich durch Besprechung mit den Personen, welche sie in Verwahrung haben, zu überzeugen, ob diese mit der Anwendungsart der darin enthaltenen Rettungsmittel auch gehörig vertraut seien. Ob und wann dieses geschehen, ist in dem amtlichen Jahrsberichte jedesmal anzuzeigen.

Karlsruhe den 25. April 1838.

Sanitäts-Commission.

Dr. Teuffel.

Wolff.

Bekanntmachungen.

Durch das am 9. April l. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Philipp Sturm ist die evangl. protest. Schulkstelle zu Wittlingen, Schulbezirks Lörach, mit dem neu regulirten Gehalt von 140 fl. nebst freier Wohnung und dem Schulgeld à 48 kr. von jedem Schulkind in Erledigung gekommen; die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Regblt. vom 3. August 1836 Nro. 38.) binnen 4 Wochen bei ihren Bezirks-schulvisitaturen zu melden.

Bei der isr. Gemeinde zu Siffenheim ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 100 fl. nebst freier Wohnung so wie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt, und durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung zu besetzen. Die recipirten isr. Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Rezeptionsurkunden und der Bezeugnisse über ihren sitzlichen und religiösen Lebenswandel binnen 6 Wochen sich

bei der Bezirks-Synagoge allda zu melden. Auch wird bemerkt, daß im Falle weder Schulkandidaten noch Rebinatskandidaten sich melden, andere inländische Subjekte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner zur Bewerbung zugelassen werden.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldensliquidationen

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Be-

weismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Bretten.

(2) zu Dietelsheim an die Philipp Meiers Eheleute und an den ledigen Jakob Friedrich Kunkel von da, welche nach Amerika auszuwandern entschlossen sind, auf Freitag den 4. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(3) zu Destringen an den in Gant erkannten Nachlaß des Augustin Essenspreiß, auf Dienstag den 8. Mai d. J. früh 8 Uhr auf diesseitiger Gerichtskanzlei. Aus dem

Landamt Karlsruhe.

(1) zu Gräben an den Bürger Wilhelm Theilmann, welcher gesonnen ist, mit seiner Ehefrau und einem Kind nach Amerika auszuwandern, auf Montag den 21. Mai d. J. auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Laub.

(1) zu Oberhöpfsheim an die Leopold Walterschen Eheleute, welche gesonnen sind, nach Nordamerika auszuwandern, auf Mittwoch den 16. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Rheinbischofsheim.

(2) zu Bodersweier an den in Gant erkannten Bürger und Tagelöhner Friedrich Bils, auf Samstag den 5. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei.

(1) Eppingen. [Schuldenliquidation.] Nachfolgende Personen wandern nach Amerika aus, als:

Christoph Segnersche, Eheleute von Gemmingen,

Andreas Segnersche Eheleute von da, und Joseph Ullmannsche Eheleute von da.

Zur Schuldenliquidation haben wir Tagfahrt, auf Mittwoch den 9. Mai Morgens 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wo sämtliche Ansprüche an die obgenannten Personen anzumelden sind, ansonst später keine Rücksicht mehr darauf genommen werden kann.

Eppingen den 17. April 1838.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bülh. [Aufforderung.] Franz Walters Wittwe von Neumehr, Waldburga, geborne Burger, hat um richterliche Einweisung in die Verlassenschaft ihres verstorbenen Mannes nachgesucht, war Einwendungen dagegen zu machen

hat, wird aufgefordert, sie binnen 3 Monaten bei Vermeidung des Ausschlusses dahier vorzubringen. Bülh den 23. April 1838.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bülh. [Aufforderung.] Lorenz Haungs, Sohn des Dionis Haungs von Moos, welcher vor 2 Jahren nach Amerika ausgewandert ist, hat um Ausfolgung seines Vermögens nachgesucht. Seine Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche an dasselbe Freitag den 25. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erlaubniß zur Ausfolgung des Vermögens ertheilt wird, und den Gläubigern hier nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden kann.

Bülh den 23. April 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Bülh. [Diebstahl.] Der Kreuzwirth Basthafer Hucks Wittwe dahier wurden am 6. d. M. Nachts zwischen 11 und 12 Uhr nachgenannte Gegenstände aus ihrer Behausung entwendet, als:

1) 8 Stück ziemlich neue leinene Weiberhemden, gezeichnet mit A. H. und

2) ein Stück gebleichte Leinwand von 20 bis 25 Ellen,

was anmit Behufs der Fahndung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter öffentlich bekannt gemacht wird.

Bülh den 14. April 1838.

Großh. Bezirksamt.

(1) Ettlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. wurde einem Schneidergesellen dahier aus seinem Schlafzimmer entwendet:

1) Ein ledernes Felleisen mit breiten Tragrümen, woran auf der einen Seite eine eiserne Schnalle, auf der andern ein eiserner Ring sich befindet, in demselben befand sich eine persene Weste von brauner Farbe, mit gelben messingenen Knöpfen, ferner ein Paar baumwollene Socken und zwei hänsene Hemder mit A. I. bezeichnet, ferner eine Driestlasche und eine Schmierblöcke.

2) Ein Ueberrock von Marengotuch, woran die Aermel und Taschen mit allem, die übrigen Theile aber mit neuem Canvas gefüttert sind. Ferner wurden in derselben Nacht einem andern Schneidergesellen entwendet:

3) Ein Paar schwarzhäutene Hosen.

4) Ein roth und gelbweider Hofentläger mit gelbem Leder besetzt.

5) Ein mit Perlen geschnitzter und einem messingenen Schlosse versehenes Geldbeutel. Bin und

6) Ein Feuerstahl mit einem Pfeifenraum und ein Zornmesser mit schwarzbeinernem Hefte.

7) Ein hässliches Hemd mit Perlemutterknöpfchen auf der Brust und mit M. A. bezeichnet.

Dies bringt man Behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Ettlingen den 19. April 1838. Groß. Bezirksamt.

(1) Ettlingen. [Bekanntmachung.] Die ledige Maria Anna Klein von Scherzingen, K. W. Oberamts Spaichingen, wurde in diesem Amtsbereich wegen Mangel an Ausweis, zwecklosem Herumziehen und Diebstahlverdacht arretirt und eingeliefert. Diese Weibsperson besitzt eine Taschenuhr, über deren rechtlichen Erwerb sie sich durchaus nicht ausweisen kann. Die Uhr ist von Silber, mittlerer Größe, und kann dieselbe auf der vordern und Rückseite geöffnet werden. Sie hat auf dem Zifferblatte arabische Ziffern und messingene Zeiger, und auf demselben stehen die Worte „I. G. Zitzerot à Magdebourg“. An der Uhr befindet sich eine braune Haarkette mit 4 vergoldeten Hasen, eine derselben bildet ein Paar verschlungene Hände. An der Kette befindet sich ein vergoldeter Uhrenschlüssel mit einem blauen Stein, an dem Schlüssel mangelt die sogenannte Kanone. Wir ersuchen die betreffenden Behörden, gefällig dahin mitwirken zu wollen, daß der rechtmäßige Eigentümer dieser Uhr ausgemittelt werde, da selbe zuverlässig gestohlen worden. Das Resultat der etwaigen Nachforschung wolle uns möglichst bald mitgetheilt werden, da die des Diebstahls verdächtige Person verhaftet ist.

Ettlingen den 20. April 1838.

Großherzogliches Bezirksamt.

(2) Ettlingen. [Ehegerichtliche Vorladung.] Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des Königlich Württemberg'schen Gerichtshofs für den Neckarkreis zu Ettlingen die Ehefrau des Sattlers Heinrich Wöhren zu Ludwigsburg, Dorothea geborene Haag, wegen bösslicher Verlassung von Seiten ihres Ehemannes um Erkennung des Ehescheidungsprozesses gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungsklage Mittwoch den 4. Juli d. J. peremptorisch bestimmt hat; so wird durch gegenwärtiges offenes Edikt nicht nur gedachter Sattler Hch. Wöhren sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gesonnen sein sollten, peremptorisch vorgeladen, an gedachtem

Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten, und dreißig Tage für den dritten Termin hienit anberaumt werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Ettlingen Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, die Klage der Ehegattin anzuhören, darauf die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem Wöhren erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungssache ergehen wird, was Rechtsens ist.

So beschlossen im ehegerichtlichen Senate des Königlich Gerichtshofs für den Neckarkreis. Ettlingen den 21. Februar 1838.

Vize-Direktor,
Ritter des Ordens der Königl. Würt. Krone

v. Sattler.

Weinland.

Kauf-Anträge.

(1) Baden. [Bauaccordversteigerung.] Montags den 7. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Gemeindehaus in Singheim die Arbeiten zu dem daselbst neu zu erbauenden Schulhause, wovon Riß und Ueberschlag, letzterer zu 10,887 fl. 39. kr. berechnet, auf diesseitiger Kanzlei einzusehen sind, in Abstrich versteigert werden, was wir mit dem Anfügen Veröffentlichlichen, daß auswärtige Steigerer, Zeugnisse über ihre Befähigung und Vermögensverhältnisse vorzulegen haben. Baden den 25. April. 1838.

Groß. Bezirksamt.

(1) Durlach. [Versteigerung des Gast- und Badhauses zum Amalienbad bei Durlach.] Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Badwirth Weiffingers Wittwe, Eva Barbara geb. Albrecht wird der Erbtheilung wegen Montag den 21. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert. Das Gast- und Badhaus zum Amalienbad mit Realwirthschaftsgerechtigkeit, eine $\frac{1}{2}$ Viertelstunde von Durlach, eine kleine Stunde von Karlsruhe, nächst der Landstraße gelegen, von wo eine gut erhaltene Obstbaumallee in diese Gebäude führt. Dasselbe enthält im untern Stock eine große Wirthstube, geräumige Einschenke, Neben- und Gesindestimmer, Küche, einen großen gewölbten Keller, Stallungen sammt Scheuer, Backküche, Backstube, neue steinerne Schweinställe und Holzremise. Im 2. Stock 2 große Säle mit 2 Nebenjimmern u. s. w. dann ein Fluß- und Stahlbad in 2 Abtheilungen mit Stahlquelle, 2 Bad-

Küchen jede mit einem kupfernen Kessel von ungefähr 20 Ohm, 18 Badzimmer, jedes mit einem eichernen in Eisen gebundenen Badzuber und 2 messingenen Hähnen zum Auslassen des Wassers, so wie sonstige Badeeinrichtungen, diese Bäder sind in einem im Garten anlaufenden Wasser stehenden Gebäude, welches eine Säulencolonnade hat, im 2. Stock desselben befinden sich 5 Zimmern für Badgäste. Bei diesem Gebäude befindet sich ein großer Garten mit Lauben und den bequemsten Garteneinrichtungen und Gemüsgarten. Diese Realitäten, welche sich im Sommer eines zahlreichen Besuchs der Einwohner der nahe gelegenen Residenz Karlsruhe zu erfreuen haben, deren Besuch durch fortwährend eifrigen Betrieb der Wirthschaft erhalten wurde, welche Wirthschaft auch jetzt noch fortbetrieben wird, liegen in der schönsten Lage bei Durlach, man genießt sowohl von dem Gebäude als Garten eine sehr schöne Aussicht und dieselben eignen sich ihrer Lage wegen auch zu einem Fabrikgeschäft. Bemerket wird, daß folglich nach dem Zuschlage obiger Realitäten die Wirthschaftseinrichtung versteigert wird, wo dann der Steigerer Gelegenheit erhält solche auch an sich zu bringen. Die Steigerungsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß Einsicht von diesen Realitäten jeden Tag genommen werden kann.

Durlach den 23. April 1838.

Bürgermeister-Amt.

(3) Eppingen. [Wirthshausversteigerung.] Die in der Vermögensmasse des verstorbenen hiesigen Bürgers und Engelwirths Franz Auster vorhandenen Realitäten, als: Ein neues massiv von Stein erbautes 2stöckiges Wohngebäude mit der ewigen Schildgerechtigkeit zum Engel, in der untern Etage eine geräumige Wirthsstube mit 2 Nebenzimmern und im 2. Stockwerke einen großen Saal nebst 3 heizbaren Nebenzimmern enthaltend, und darunter ein großer gewölbter und zum Lagern von 50 bis 60 Fuder Faß eingerichteter Keller. In Verbindung mit diesem, rechter Hand ein 2stöckiges Nebengebäude mit 5 Gastzimmern, wovon 4 heizbar sind, und unten mit Wasch- und Backhaus, sowie sehr großem Pferdehale versehen. Linker Hand ein ferneres 2stöckiges Nebengebäude, worin unten ein Stall für 16 bis 18 Stück Pferde und oben ein Gesindefzimmer, ein Holzremise und ein Heuboden sich befindet; sodann ein Gebäude mit 8 Schweinställen und einem darauf befindlichen Holzremise, endlich schließt das Ganze nebst der hinten quer stehenden und mit 2 Tennen, einem gewölbtem Futterkeller, großem Barn und einem für 18 bis 20 Stück Rindvieh gebauten

Stall versehen große und geräumige Scheuer, den nicht kleinen Hofraum, der eine große Dunggrube und einen Pumpbrunnen enthält.

Das Ganze mit dem dazu gehörigen und hinter der Scheuer gelegenen 12 Ruthen großen Gemüsgarten ungefähr 1 Viertel groß, liegt dahier in der Vorstadt der Stadt Eppingen an der, einer lebhaft befahren und begangen werdenden Straße von Karlsruhe nach Heilbronn, Sinsheim und Rappenaubronn und hat sich einer starken Frequenz zu erfreuen, werden bis Montag den 21. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr dahier in dem Engelwirthshause selbst der Erbvertheilung wegen öffentlich versteigert, weshalb man die Steigliebhaber, die Auswärtigen mit dem Bemerkten dazu auf jene Zeit zu erscheinen einlädet, ihre legalen Vermögens- und Leumundszeugnisse mitzubringen. Die Steigerungsbedingungen können jederzeit dahier eingesehen werden.

Eppingen den 14. April 1838.

Großh. Amtsrevisorat.

(2) Freiolsheim. [Wirthshaus- und Güterversteigerung.] Aus der Verlassenschaft von Hirschwirth Rutenbrods verstorbenen Ehefrau, Marianne geb. Kiefer in Moosbronn, wird der Erbvertheilung wegen Freitag den 4. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr das Wirthshaus mit der Schildgerechtigkeit und 17 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen Wiesen und Ackerfeld um baare Zahlung öffentlich versteigert. Die Steigerungsbedingungen werden an jenem Tag eröffnet werden.

Freiolsheim den 22. April 1838.

Bürgermeisteramt.

(1) Karlsruhe. [Bau- und Nugholzversteigerung.] Aus dem Großh. Hardtwald werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

A. im Forstbezirk Eggenstein.

Distrikt Heuweg und Hundsbrunnenschläge.

Montag den 30. April d. J.

6650 Stück forlene Hopfenstangen,

4125 " " " " Baumpfähle,

2900 " " " " Rebspfähle,

2350 " " " " Bohnensteden,

24 tannene Gerüststangen.

B. im Forstbezirk Friedrichsthal.

Distrikt Weinsohl.

Dienstag den 1. Mai d. J.

70 Eichen Bau- und Nugholzstämme.

Die Zusammenkunft findet jedesmal früh 8 Uhr und zwar am 1. Tag auf der Grabner Allee an der Rintheimer Querallee und am 2. Tag im Distrikt Weinsohl auf der Friedrichsthaler Allee statt. Karlsruhe den 25. April 1838.

Großh. Hofforstamt.

(2) Karlsruhe. [Brennholzversteigerung.] Montag den 7. Mai d. J. Morgens 9 Uhr werden aus dem Rothenfels herrenschaftlichen Wald durch Bezirksförster Beckmann:

60 $\frac{1}{2}$ Klafter buchen Scheitholz,

14 $\frac{1}{2}$ Klafter buchen Prügelholz und

2000 buchene Wellen

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an gedachtem Tag und Stunde am Forsthaus zu Rothenfels einzufinden.

Karlsruhe den 22. April 1838.

Großh. Forstamt Ettlingen.

(2) Karlsruhe. [Bau- und Brennholzversteigerung.] Aus dem Mittelberger herrenschaftlichen Wald werden durch Bezirksförster Tappeler bis Freitag den 4. Mai d. J. Morgens halb 9 Uhr:

208 Klafter buchen Scheitholz,

6 " " " " " " " " " " " "

75 $\frac{1}{2}$ Klafter buchen Prügelholz und

5000 Stück buchene Wellen, sodann bis Samstag den 5. Mai d. J. zu derselben Stunde

8 Stamm eichen Bauholz,

246 $\frac{1}{2}$ Klafter buchen Scheitholz,

6 " " " " " " " " " " " "

100 " " " " " " " " " " " "

5175 Stück buchene Wellen und 2 Loos Kieferholz öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an beiden obbesagten Tagen zur bestimmten Stunde zu Marzell im Albthal einzufinden, von wo sie zu dem nahen Steigerungsort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe den 22. April 1838.

Großh. Forstamt Ettlingen.

(3) Rastatt. [Haus- und Bierbrauerei-Versteigerung.] Bierbrauer Michael Säuberling dahier ist gesonnen, sein in der Kapellenstraße allhier gelegenes Wohngebäude nebst Bierbrauerei zur Kanone, Branntweindrennerei, Scheuer, Stallung und geschlossener Hofrallthe, bestehend in einer Schenkstube, Alkof und Küche, 2 gewölbten und 2 Balkenkellern mit ungefähr 25 Fuder Fässern von verschiedener Größe und sonstigem Bandgeschirre; im obern Theil des Hauses, in 3 Zimmern, Küche und 3 Speichern in öffentlicher Steigerung zu verwerthen und hiezu Tagfahrt auf Dienstag den 1. Mai Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum Schwanen festgesetzt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sowohl die Bedingungen als die Einrichtungen täglich im Hause selbst eingesehen werden können, auch in der Zwischenzeit ein Privatverkauf nicht ausgeschlossen werde. Aus-

wärtige Liebhaber müssen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen.

Rastatt den 18. April 1838.

Bürgermeisteramt

(3) Schwalbach, Amts Gengenbach. [Hofgutversteigerung.] Nach erhaltener obervormundschaftlicher Erlaubnis läßt die Michael Armbruster's Wittve von Danterbach ihr mit ihren Kindern gemeinschaftlich besitzendes Hofgut am Donnerstag den 10. Mai 1838 Vormittags 9 Uhr in ihrer Behausung selbst zu Eigenthum öffentlich versteigern. Dieses Hofgut besteht:

1) In einem einstöckigen von Holz erbauten Wohnhaus mit Balkenkeller, Scheuer, Stallung und Wagenschopf.

2) Einem dabei stehenden Leibgedinghaus mit Keller, Stallung und Trott.

3) Einem Wasch- und Badhaus,

4) 12 Messie großen Krautgarten,

5) 39 Feuch Ackerfeld,

6) 24 Thauen Matten,

7) 31 Haufen Reben,

8) 92 Feuch Reutfeld und Bosc,

8) 20 Feuch Tannenwald und

10) 5 Feuch Eichbosc.

Hierzu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß fremde Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, und die näheren Steigerungsbedingungen zu jeder Zeit bei der Eigenthümerin selbst eingesehen werden können.

Schwalbach den 14. April 1838.

Bürgermeister Ghtle.

vd. Schmalz, Rathschreiber.

(1) Wolsach. [Hofgut- und Fahrnißverkauf.] Das geschlossene Hofgut des Hussbauern Michael Haeter von Kaltbrunn, bestehend in einem Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, einem Nebenhaus und Waschhaus, in Gärten, Aecker, Matten, Reutfeld und Waldung wird am 7. Mai d. J. Vormittags im Wirthshaus vor dem Thal mittelst Steigerung verkauft, und an den darauf folgenden Tagen werden dessen Fahrnisse versteigert.

Wolsach den 25. April 1838.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstbergisches Amtsrevisorat.

Bekanntmachungen.

(2) Bruchsal. [Bekanntmachung.] Montag den 30. d. M. beginnt die Pflasterung der Landstraße dahier. Güterfuhrer mit mehr als 4 Pferden Bespannung, haben alsdann auf die Dauer von 14 Tagen, von Karlsruhe, Heidelberg und Ettlingen aus, die Route über Schwe-

gingen zu nehmen. Auf der Straße von Stuttgart nach Speyer, können während dieser Zeit ebenfalls nur Güterfuhrer mit nicht mehr als 4 Pferden Bespannung hier durchpassiren.

Bruchsal den 20. April 1838.

Großh. Wasser und Straßenbau-Inspektion.

In Gemäßheit des §. 74. des Zehntablösungsgesetzes wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

(2) im Bezirksamt Blumenfeld den 11. April 1838.

Zwischen gnädigster Landesherrschafft, über den derselben bisher zugestandenem großen, kleinen, Heu- und Weinzehnten und der Gemeinde Biethingen.

(2) im Bezirksamt Philippsburg den 30. März 1838.

a) Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Rauenberg und der Gemeinde Roth.

b) Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Rauenberg und der Gemeinde St. Leon.

(2) im Bezirksamt Heiligenberg den 17. April 1838.

a) Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Meersburg und den Ortsgemeinden Meinwangen, Harresheim und Grünwangen.

b) Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Meersburg und dem Besitzer des Hofes Alenbach, Gemeinde Homberg.

c) Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Meersburg und dem Besitzer des Hofes Eggenweiler, Gemeinde Wittenhofen.

d) Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Meersburg und der Ortsgemeinde Wattenberg.

(2) im Bezirksamt Stockach den 14. April 1838.

Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Stockach und der Gemeinde Wiechs.

(1) im Oberamt Heidelberg den 20ten April 1838.

Zwischen der Großh. kath. Schaffnerei Heidelberg und der Gemeinde Leimen, wegen dem ersterer zur Hälfte auf der ganzen Leimener Gemarkung, mit Ausnahme der Novalzehntdistrikte und einiger zehntfreier Stücke, sodann das der ersteren ebenfalls zur Hälfte zustehenden Wiesenzehntens auf der ganzen Leimener Gemarkung.

(1) im Bezirksamt Schopfheim den 27. März 1838.

a) Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Säckingen und der Gemeinde Eichel, über den

auf letzterer Gemarkung ruhenden Neubruch, Frucht-, Heu- und Kleinzehnten.

b) Zwischen der Zehntpflichtigen Stadt Schopfheim und den Pflichtigen des Wucherviehzehntens.

(1) im Bezirksamt Adelsheim den 25. April 1838.

Zwischen der Schule zu Merchingen und der Gemeinde allda.

(1) im Bezirksamt Mosbach den 25ten April 1838.

Zwischen der Gräfl. von Waldkirch'schen Grundherrschaft und der Gemeinde Kleineichholzheim.

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutsheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von 3 Monaten nach den in den §§. 74. bis 77. des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(3) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Karl Friedrich Buscheré von Hagsfelden hat durch Beschluß des hochpr. Justizministeriums vom 16. März d. J. Nro. 1157. die Ermächtigung erhalten, „den Namen Karl Fried. Herrmann“ zu führen. Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Karlsruhe den 11. April 1838.

Großh. Landamt.

(1) Leopoldshafen. [Anzeige.] Georg Stinnes ist angekommen mit einer Ladung Ruhrorter Steinkohlen in Leopoldshafen, aber wegen Mangel an Wasser konnte er nicht ganz in den Hafen einfahren, bleibt deshalb am Fahrhalten. Der Centner zu 56 kr.

Dienst-Nachrichten.

Die von Seiten der Grundherrschaft von Gemmingen-Michelsfeld erfolgte Präsentation des Schuladjunkten Friedrich Engler zu Michelsfeld auf die erledigte evangl. protest. Schullstelle daselbst, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die erledigte evangl. Schullstelle zu Mietersheim, Schulbezirks Nahlberg, ist dem bisherigen Unterlehrer zu Kork Jakob Murr übertragen worden.

Die öffentliche Schullstelle bei der isr. Gemeinde Thiengen, Amtsbezirks Waldshut, wurde dem dasigen Schulverwalter Rosenhain, definitiv übertragen.